

BRAGA-ERKLÄRUNG

25. EUROPÄISCHES UND ZENTRALASIATISCHES ROTKREUZ- UND ROTHALBMOND-JUGENDKOOPERATIONSTREFFEN

Das Europäische und Zentralasiatische Rotkreuz- und Rothalbmond-Jugendnetzwerk („das Netzwerk“) traf sich in Braga, Portugal, zu seinem 25. Europäischen und Zentralasiatischen Jugendkooperationstreffen. Das Netzwerk besteht aus 53 Nationalen Gesellschaften, die sich gemeinsam für die Unterstützung und Stärkung des Informationsaustauschs, der Jugendarbeit und der Zusammenarbeit einsetzen. Mit dieser Erklärung wenden wir uns an die Nationalen Gesellschaften in der europäischen und zentralasiatischen Region, das IFRC-Regionalbüro Europa, das Rotkreuz-EU-Büro, den IFRC-Verwaltungsrat, das IFRC-Sekretariat sowie an die Regierungen und die internationalen Gemeinschaften unserer Region. Dieses Papier baut auf den Grundlagen früherer regionaler Abkommen auf und ist besonders auf die Jugend ausgerichtet.

Stärkung des Netzwerks

Wir sind uns der Bedeutung eines starken und geeinten Netzwerks bewusst. Die jungen Führungskräfte unserer Region übernehmen die Führungsrolle beim Aufbau eines wirkungsvollen Netzwerks und setzen sich für Verantwortlichkeit, Nachhaltigkeit und effektive Kommunikation ein. Wir rufen die Nationalen Gesellschaften, das Koordinationskomitee und das IFRC-Regionalbüro Europa auf, durch aktive Beteiligung und regelmäßige Kommunikation in die Aktivitäten des Netzwerks zu investieren und deren Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

Einbindung der Jugend

Hinreichende Investitionen in die sinnvolle Einbindung der Jugend sind für den Erfahrungsaustausch, die personelle Neuaufstellung und den allgemeinen Fortschritt der Bewegung unerlässlich (IFRC Youth Policy, 2017). Die Jugend macht die Bewegung sowohl gegenwarts- als auch zukunftsicher und schafft robuste Gemeinschaften. Daher ist es von größter Bedeutung, die IFRC-Strategie zur Einbindung der Jugend vollständig umzusetzen.

Wir, als Netzwerk, haben folgende Ziele:

- Abbau von Hindernissen für die Mitwirkung im Netzwerk.
- Erkundung neuer Möglichkeiten der Freiwilligenarbeit, um als wirksame humanitäre Bewegung für junge Menschen relevant zu bleiben.
- Unterstützung bei der Umsetzung der IFRC-Strategie zur Einbindung der Jugend 2.0, um einen Beitrag zu starken Nationalen Gesellschaften zu leisten.

Wir appellieren an die Verantwortlichen der Nationalen Gesellschaften, der Region Europa und Zentralasien, das IFRC-Regionalbüro Europa, das Rotkreuz-EU-Büro und den IFRC-Verwaltungsrat Folgendes zu tun:

Dieses Schreiben ist unsere Übersetzung für einen besseren Zugang für alle im JRK-Bundesverband und ausdrücklich kein offizielles Schreiben der IFRC.

- Anerkennung des Mehrwerts der Jugend für einen besseren Erholungs- und Heilprozess nach der Pandemie und anderen Krisen, bewaffneten Konflikten und den anhaltenden psychischen Belastungen in unserer Region.
- Verstärkte Einbeziehung der Jugend und Berücksichtigung verschiedener Perspektiven bei Entscheidungsprozessen, insbesondere im Hinblick auf die bevorstehenden statutarischen Gremiensitzungen 2024, um generationenübergreifende Ansätze weiter zu institutionalisieren.

Interessenvertretung für junge Menschen

Das Netzwerk, das sich sowohl für junge Menschen einsetzt als auch von ihnen getragen wird, unterstützt und fördert die Stimmen der Jugend bei den statutarischen Gremiensitzungen, innerhalb der Nationalen Gesellschaften und in der internationalen Gemeinschaft. Junge Menschen können und sollten nicht nur zu Jugendthemen beitragen, sondern auch zu den wichtigsten Anliegen der Bewegung, einschließlich Migration, psychischer Gesundheit und Klimakrise, wie es in den „Tifliser Verpflichtungen“ (Tbilisi Commitments) formuliert wurde. Junge Menschen lernen, in einer komplexen Welt aufzuwachsen, und machen gleichzeitig wichtige Erfahrungen durch Freiwilligenarbeit an „vorderster Front“. Wir glauben, dass wir durch einen generationsübergreifenden Dialog und vielfältige Perspektiven einen wichtigen Beitrag zu den Zielen unserer Bewegung leisten.

PSYCHISCHE GESUNDHEIT: Förderung des IFRC-Jugendmanifests zur psychischen Gesundheit – zur Anerkennung der Wichtigkeit dieses Themas, Bekämpfung der Stigmatisierung, und Intensivierung des generationsübergreifenden Dialogs mit dem Ziel, die Maßnahmen zur Linderung der psychischen Gesundheitskrise zu verbessern.

MIGRATION: Sinnvolle Beteiligung an der Ausarbeitung und Umsetzung der bevorstehenden IFRC-Strategie zur Migration bei den nächsten statutarischen Gremiensitzungen.

KLIMAKRISE: Anerkennung und Betonung der Dringlichkeit der Klimakrise, wie in den „Tifliser Verpflichtungen“ dargelegt, und ihrer Auswirkungen auf junge Menschen und ihre psychische Gesundheit, um weitere Maßnahmen zur Anpassung und Eindämmung zu ergreifen. Außerdem sollten die RKRH-Delegationen bei der kommenden Konferenz der Vertragsparteien (COP) mit gutem Beispiel vorangehen und dafür sorgen, dass sie vielfältig vertreten sind.

Wir appellieren an die Verantwortlichen der Nationalen Gesellschaften der Region Europa und Zentralasien Folgendes zu tun:

- Engagement für eine bedeutsame Vertretung und Teilnahme junger Menschen an wichtigen Versammlungen, darunter u. a. die Internationale Konferenz, die Generalversammlung, der Delegiertenrat und die Europäische Regionalkonferenz;
- Anerkennung der erfolgreichen humanitären Diplomatie von jungen Führungskräften und weitere Teilhabe an wichtigen Treffen und Gesprächen mit Interessenvertretern für eine konkrete Perspektive und Repräsentativität.

Dieses Schreiben ist unsere Übersetzung für einen besseren Zugang für alle im JRK-Bundesverband und ausdrücklich kein offizielles Schreiben der IFRC.

Wir appellieren an den IFRC-Verwaltungsrat, das Sekretariat, das IFRC Regionalbüro Europa und das Rotkreuz-EU-Büro Folgendes zu tun:

- Bereitstellung angemessener finanzieller und technischer Ressourcen zur weiteren Stärkung des Netzwerks und Umsetzung unseres Arbeitsplans;
- Mit gutem Beispiel voranzugehen und für eine vielfältige Vertretung beim Globalen Flüchtlingsforum des UNHCR zu sorgen, einschließlich der Teilnahme von mindestens einem jungen Flüchtling oder Asylsuchenden in der RKRH-Delegation.

Wir appellieren an die Regierungen und die internationale Gemeinschaft in unserer Region Folgendes zu tun:

- Achtung und Hervorhebung der Stimme von Leidtragenden, die Erfahrungen mit humanitären Krisen gemacht haben – dazu zählen auch junge Menschen, die Konflikte und Naturkatastrophen durchleben mussten;
- Anerkennung der Rolle junger Menschen in humanitären Krisensituationen und Berücksichtigung ihrer besonderen Bedürfnisse.

Wir appellieren an die gesamte RKRH-Bewegung in unserer Region, sich dieser Erklärung anzuschließen und proaktiv an der Schaffung einer Gemeinschaftsbewegung mitzuwirken, in der junge Menschen sich entfalten, sich gegenseitig motivieren und ihren Nationalen Gesellschaften als Inspiration dienen können.

Die Ergebnisse des Europäischen und Zentralasiatischen Jugendnetzwerks und die damit verbundenen Forderungen an die anderen Akteure der Bewegung werden während der 26. Europäischen und Zentralasiatischen Jugendversammlung geprüft und behandelt werden.